

Am Darnsee in Bramsche patrouilliert die DLRG jetzt mit neuem Rettungsboot

Drei Kajaks und ein Stand-up-paddle-Board



Dank etlicher Sponsoren hat die DLRG am Darnsee nun sechs Einsatz- und Ausbildungsmittel mehr zur Verfügung. Holger Schulze

Holger Schulze

Bramsche Die DLRG-Ortsgruppe Bramsche und alle Besucher des Darnsees dürfen sich über ein neues Rettungsboot freuen. Das Boot ist allerdings nicht das einzige neue Hilfsmittel, mit dem am Darnsee in Zukunft Leben gerettet werden können.

Mit einem Glas Darnsee-Wasser taufte die Vorsitzende der DLRG-Ortsgruppe Bramsche, Sabine Reese-Holstein, das neue Rettungsboot für den in Epe gelegenen Badesee. Das alte Holzboot war schon längere Zeit undicht und in die Jahre gekommen.

Gemäß der Tradition, einen ehemaligen Schwimmmeister als Namenspaten zu wählen, war es diesmal Wilhelm Bösel, dessen Vorname „Willy“ nun das Aluboot ziert. Ermöglicht haben die Neuanschaffung die Sponsoren Gerd Eilers, Carsten Reese, der Ortsrat Epe, die Stiftung der Familie Staas sowie die Stadtwerke.

Darüber hinaus dürfen sich die Mitglieder der DLRG-Ortsgruppe über weitere Hilfsmittel für einen Einsatz am Darnsee freuen. Die Lauterstiftung ließ durch Guido Pott einen symbolischen Scheck in Höhe von 2500 Euro überbringen. „Es macht immer wieder Spaß, hier zu sein, bei einer DLRG, die vor Ort mit vielen neuen Ideen aktiv ist“, lobte das Kuratoriumsmitglied der Stiftung die Retter am und gegebenenfalls im Wasser.

Mit dieser finanziellen Unterstützung konnten drei Kajaks, ein Rettungsbrett sowie ein Stand-up-Paddle-Board angeschafft werden. Hiermit wird nicht nur die Sicherheit am See erhöht. Die Überwachung des Badegeschehens, vor allem an turbulenten Tag, ist jetzt auch problemlos von der Wasserseite aus möglich. „Uns geht es auch darum, mit dieser Ausrüstung die DLRG vor allem für die Jugend interessant zu machen“, erläuterte Sabine Reese-Holstein, die für die DLRG-Nachwuchsakquise Sorge trägt, den erweiterten Einsatz der Kajaks sowie der beiden Boards. „Nun können wir den See auch ganzjährig für Ausbildungszwecke nutzen.“